



Beitrag zur Tipuliden-Fauna Österreichs (Diptera: Tipulidae) mit Erstnachweisen für Österreich und für einzelne Bundesländer

R. HEISS, W. GRAF, L. KERESZTES, P.-L. KOLCSÁR, E. TÖRÖK & P. VOGTENHUBER

Abstract: Contribution to the tipulid fauna (Diptera: Tipulidae) of Austria with first records from Austria and different provinces. In this paper, records of the family Tipulidae from Austria are published. The specimens were collected from the second author in the period 1991–2013 as by-products of his study about the aquatic insect fauna of Austria. The 432 identified specimens belong to 79 species. Three species, *Dolichopeza (Oropeza) modesta* SAVCHENKO, 1980, *Tipula (Pterelachisus) apicispina* ALEXANDER, 1934 and *Tipula (Tipula) italica errans* THEOWALD, 1984, have been recorded for Austria the first time. The previously unsure considered occurrence of *Tipula (Pterelachisus) subglacialis* MANNHEIMS & THEOWALD, 1959 is now confirmed by a recent record. Additional 21 species have been recorded in provinces, in which they have been unknown according to VOGTENHUBER (2011). All identified species are listed with locality information. For the new records from Austria and the provinces as well as for the special records additional details are presented in relation to the faunistic importance.

Key words: Tipulidae, fauna Austria, first records

Citation: HEISS R., GRAF W., KERESZTES L., KOLCSÁR P.-L., TÖRÖK E. & VOGTENHUBER P. 2016: Beitrag zur Tipuliden-Fauna Österreichs (Diptera: Tipulidae) mit Erstnachweisen für Österreich und für einzelne Bundesländer. – Entomologica Austriaca 23: 63–85.

Einleitung

Eine erste Gesamtübersicht der Tipuliden Österreichs wurde von FRANZ (1990) zusammengestellt. Er konnte sich hierbei auf verschiedene Arbeiten von STROBL (1880, 1895, 1898, 1900, 1910) sowie auf weitere faunistische Veröffentlichungen zu einzelnen Regionen Österreichs stützen, die in den letzten fünf Jahrzehnten von MANNHEIMS & PECHLANER (1963), THEISCHINGER (1978, 1980) und FRANZ (1989) publiziert worden waren. OOSTERBROEK & REUSCH (2002) gaben eine Übersicht der bekannten Nachweise der Tipuloidea Österreichs auf der Grundlage des „Catalogue of the Palaearctic Diptera“ (OOSTERBROEK & THEOWALD 1992). In seiner Checkliste der Tipuliden Österreichs fasst VOGTENHUBER (2011) in einem aktuellen Überblick den Kenntnisstand über die bisher nachgewiesenen Arten zusammen und bezieht sich dabei auch auf bis dato unveröffentlichtes Material. Neben der Auflistung der Arten werden von ihm Angaben zur jeweiligen Verbreitung in den einzelnen Bundesländern gemacht. Demnach sind aus Österreich aktuell 141 Arten bekannt. In seiner Liste sind zwei Arten enthalten, die

seit langem nicht mehr gefunden werden konnten. Für vier Arten wird festgestellt, dass die für Österreich von FRANZ (1990) gemeldeten Vorkommen als zweifelhaft anzusehen sind. Diese vier Arten wurden nicht mehr in die Checkliste übernommen. Zum Erforschungsstand der Tipuliden-Fauna Österreichs wird angemerkt, dass der Kenntnisstand bezogen auf die einzelnen Bundesländer und auch innerhalb derer sehr unterschiedlich ist. Neben Landesteilen, die relativ gut erforscht sind, wie Oberösterreich und Nordtirol, bestehen für eine Reihe von Bundesländern zum Teil erhebliche Defizite. Auf Grund des damit verdeutlichten Bedarfes an weiteren Informationen zur Verbreitung der Arten der Familie Tipulidae in Österreich werden in der vorliegenden Arbeit die Nachweise aller festgestellten Arten mit den jeweiligen Fundortdaten zur Kenntnis gebracht.

Material und Methoden

Der vorliegenden Bearbeitung lagen insgesamt 448 Imagines der Familie Tipulidae zugrunde. Das Material stammt aus Lichtfallen- und Kescherfängen. Es wurde vom Zweitautor im Rahmen seiner Erfassungstätigkeit der aquatischen Insekten Österreichs (z. B. GRAF et al. 2005) im Laufe von mehr als zwei Jahrzehnten (von 1991 bis 2013) als Begleitmaterial zusammengetragen. Der überwiegende Teil des Materials wurde von ihm selbst gesammelt. Ein geringer Anteil wurde von anderen Sammlern eingetragen, auf die dann bei den Fundmeldungen verwiesen wird. Die in der vorliegenden Arbeit zur Auswertung gelangten Tiere, stammen aus insgesamt 147 Aufsammlungen. Als „Aufsammlung“ sind die an einem Tag an einem Fundort eingetragenen Tiere zu verstehen. Die Aufsammlungen erfolgten an 98 Fundorten bzw. Fundpunkten in den verschiedensten Landesteilen Österreichs. Sämtliche Fundplätze befanden sich im Bereich aquatischer Habitate. Insgesamt lagen dem Erstautor 328 Tiere zur Determination vor, von denen 312 bis auf Artniveau bestimmt werden konnten. Bei 16 Weibchen war eine zweifelsfreie Artbestimmung nicht möglich. Die Aufsammlungen von insgesamt 120 Tipuliden aus den Jahren 2010 bis 2013 wurden vom Zweitautor an die Fakultät für Biologie und Geologie der Babes-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca, Rumänien übergeben und hier von den an dieser Institution tätigen Mitautorinnen und -autoren determiniert.

Bei dem Material handelte es sich ausnahmslos um in Ethanol konservierte Imagines. Das Belegmaterial befindet sich zum Teil in der Sammlung des Erstautors. Die von 2010 bis 2013 gesammelten Belege wurden in die Dipteren-Sammlung der Babes-Bolyai-Universität in Rumänien eingegliedert. Der überwiegende Teil der Belege ist im Museum für Tierkunde, Senckenberg Naturhistorische Sammlung Dresden, hinterlegt.

Ergebnisse

Kommentierte Liste der nachgewiesenen Arten

Der überwiegende Teil der Aufsammlungen stammt mit 129 Individuen aus Vorarlberg, mit 111 Individuen aus Niederösterreich und Wien sowie mit 79 Individuen aus Kärnten. Aus diesen Bundesländern stammen demnach 71 % des determinierten Materials. Nur sehr wenige Tiere lagen hingegen aus Salzburg vor.

Im Folgenden werden die nachgewiesenen Arten mit den entsprechenden Fundortangaben nach Bundesländern geordnet aufgelistet. Wie einleitend bereits dargelegt wurde, bildet

die Checkliste der Familie Tipulidae von VOGTENHUBER (2011) die aktuellste und umfassendste Zusammenstellung der aus Österreich bekannten Arten. Da diese Checkliste auch Angaben zur Verbreitung der Arten durch Nennung der Bundesländer enthält, aus denen Nachweise vorliegen, bildet sie eine gute Grundlage, die in der vorliegenden Arbeit vorgestellten Beobachtungen faunistisch einzuordnen. Damit kann die Arbeit nicht nur zu einer Erweiterung des Kenntnisstandes der Tipuliden-Fauna Österreichs insgesamt beitragen, sondern das Wissen zur Verbreitung der Arten auch in lokalfaunistischer Hinsicht, zumindest auf Ebene der Bundesländer, verbessern. Es ist an dieser Stelle darauf zu verweisen, dass VOGTENHUBER (2011) bei seinen Angaben nicht stringent der administrativen Einteilung des Landes folgte. In zwei Fällen ist er von einer strengen Zuordnung nach Bundesländern abgewichen. So werden die Vorkommen in Tirol nach Nord- und Osttirol getrennt aufgeführt und die Nachweise aus Wien mit denen des umgebenden Bundeslandes Niederösterreich zusammengefasst. Die nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Arten folgen dieser Darstellung, um die Nachvollziehbarkeit der Aussagen zu gewährleisten. Ergänzend wird eine konsequent nach Bundesländern getrennte Übersicht der vorliegenden Nachweise in Tabelle 1 vorgenommen.

Die Nomenklatur folgt OOSTERBROEK & THEOWALD (1992) und, soweit nomenklatorische Aktualisierungen zu beachten sind, dem „Catalogue of the Craneflies of the World (CCW)“ (OOSTERBROEK 2015).

Soweit Arten erstmals für Österreich oder für ein Bundesland festgestellt wurden, werden diese unter faunistischen Gesichtspunkten bezüglich ihrer Verbreitung in Europa und in Österreich näher besprochen.

In einem Beitrag zu Dipteren-Beobachtungen aus Mitteleuropa führt AISTLEITNER (2011) auch einige Nachweise aus Vorarlberg auf. Eine weitere, umfangreiche Publikation von ihm listet 51 Arten der Familie Tipulidae aus Vorarlberg auf (AISTLEITNER 2015), davon eine ganze Reihe von Erstnachweisen für das Bundesland. Werden Erstnachweise von AISTLEITNER (2015) durch weitere Beobachtungen aus Vorarlberg in der hier vorliegenden Arbeit ergänzt, erfolgt auch zu diesen Arten eine Kommentierung.

Bei den übrigen Arten wird mit Ausnahme einiger weniger faunistischer Besonderheiten auf einen Kommentar zu den Nachweisen verzichtet.

Da der überwiegende Anteil der Tiere durch den Zweitautor gesammelt wurde, erübrigt sich die Nennung des Sammlers bei den Angaben zu den jeweiligen Nachweisen. Andere Beobachter bzw. Sammler werden im Rahmen der Fundortangaben genannt.

Die Determination des Großteils der Arten erfolgte durch den Erstautor, sodass auch hier auf eine Nennung bei den entsprechenden Nachweisen verzichtet werden kann. Bei Nachweisen, für die das nicht zutrifft, wird der Name der Determinatorin / des Determinators mit aufgeführt.

Die allgemeinen Verbreitungsangaben zum Vorkommen der kommentierten Arten in Europa wurden, soweit keine andere Literaturquelle zitiert wird, dem „Catalogue of the Craneflies of the World (CCW)“ (OOSTERBROEK 2015) entnommen.

Folgende Abkürzungen für die Bundesländer / Landesteile finden bei den Fundortangaben in Anlehnung an die Checkliste der Tipuliden Österreichs (VOGTENHUBER 2011)

Verwendung: B (Burgenland), K (Kärnten), NW (Niederösterreich und Wien; Bundesländer zusammengefasst), O (Oberösterreich), Ot (Osttirol), S (Salzburg), St (Steiermark), T (Nordtirol) und V (Vorarlberg).

Ctenophorinae

1. *Ctenophora (Ctenophora) pectinicornis* (LINNAEUS, 1758)

O: Schreibachfall, Nationalpark Kalkalpen, 25.05.2003, 1♂

Dolichozeinae

2. *Dolichozeza (Dolichozeza) albipes* (STRÖM, 1768)

O: Schwarze Aist, oberhalb Harrachstal, 17.07.2001, 1♂ / St: Soboth, 25.06.2005, 1♂; Wildbach, Umgebung Deutschlandsberg, 26.05.2003, 1♂

3. *Dolichozeza (Oropeza) modesta* SAVCHENKO, 1980 – Neu für Österreich!

B: Lafnitz, zwischen Königsdorf und Dobersdorf, 30.05.1998, 1♂

Die Gattung *Dolichozeza* kommt in der Westpaläarktis nur mit einigen wenigen Arten vor, wobei *D. albipes* die häufigste Art ist und in den meisten europäischen Ländern angetroffen wird. Die Untergattung *Oropeza* ist hauptsächlich in der Nearktis sowie der Ostpaläarktis verbreitet und in der Westpaläarktis nur mit einer Art vertreten (OOSTERBROEK & LANTSOV 2011). *Dolichozeza modesta* wurde in Mittel- und Südeuropa bisher nur in Italien und in der Schweiz nachgewiesen (OOSTERBROEK et al. 2001). Der erste Nachweis der Art stammt aus Material, welches 1974 in Italien (Padova) gesammelt worden ist. In Russland kommt die Art in der Region um Moskau sowie im Fernen Osten (Primorskiy Krai) vor. Sie hat nach OOSTERBROEK et al. (2001) eine disjunkte Verbreitung zwischen Zentraleuropa und der Ostpaläarktis. Als Habitate der Art, in denen sie in der Schweiz und bei Moskau nachgewiesen wurde, geben die Autoren Bäche bzw. kleine Flüsse mit dichter Ufervegetation an. Der Nachweis in Österreich erfolgte an einem mäandrierenden, epipotamalen und weitgehend naturnahen Fließgewässer im südöstlichsten Teil Österreichs (Ökoregion Ungarische Tiefebene).

Tipulinae

4. *Nephrotoma aculeata* (LOEW, 1871)

K: Babniakgraben (südlich der Drau), Umgebung Ferlach, 22.07.2006, 1♂; Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.07.2003, 1♂ / St: Lafnitz, unterhalb Waldbach, 20.07.1999, 1♀; Lafnitz (Ort), 05.07.2012, 1♂, det. Török

5. *Nephrotoma analis* (SCHUMMEL, 1833)

O: Maltsch, Umgebung Sandl, 07.07.2000, 1♂ / V: Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 1♂

Nephrotoma analis gehört zu den in Europa weit verbreiteten *Nephrotoma*-Arten. Sie wird aus fast allen Ländern gemeldet, fehlt aber in weiten Teilen Südeuropas und hier insbesondere entlang der Mittelmeerküste weitgehend (Verbreitungskarte bei OOSTERBROEK 1979b). Aus Südeuropa sind Vorkommen lediglich aus den nördlichen Landesteilen von Spanien, Italien und Griechenland sowie von Korsika bekannt. Auf der Balkanhalbinsel fehlt sie an der Adriaküste. In Skandinavien erreicht *N. analis* mit Ausnahme eines Nach-

weises bei Sømnes in Norwegen (66°N) nur die südlichsten Landesteile (OOSTERBROEK 1979b). Sie ist in Österreich bisher nach VOGTENHUBER (2011) aus sechs Bundesländern bekannt. Der Nachweis am Mühltoelbach im Bezirk Bludenz belegt das Vorkommen von *N. analis* neben den von AISTLEITNER (2015) veröffentlichten Daten auch in Vorarlberg.

6. *Nephrotoma appendiculata appendiculata* (PIERRE, 1919)

NW: Klosterneuburg, 05.05.2000, 1♂; Wien, Freudenau, 29.05.2000, 1♂; Pielach, Umgebung Melk, Juni 2001, 1♂ / St: Lafnitz, Wörth, 18.06.1991, 1♂; Feistritz, Umgebung Hirnsdorf, 16.05.1999, 1♀

7. *Nephrotoma cornicina cornicina* (LINNAEUS, 1758)

T: Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 1♂, det. Török / V: Ulfersbach, Umgebung Bizau, 30.06.2003, 2♂♂

8. *Nephrotoma crocata crocata* (LINNAEUS, 1758)

B: Rabnitz, Piringsdorf, 20.06.2000, 1♀; Lafnitz, Königsdorf, 08.05.2012, 1♂, det. Kolcsár / V: Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 1♂

Ebenso wie *Nephrotoma analis* ist die auffällig samtschwarz und gelb gefärbte *N. crocata* aus den meisten europäischen Ländern bekannt. Allerdings hat sie im Gegensatz zu *N. analis* in Italien eine weitere Verbreitung und wird auf der Balkanhalbinsel auch entlang der Adriaküste nachgewiesen. In Österreich ist sie weit verbreitet und offensichtlich nicht selten. So listet FRANZ (1989) eine ganze Reihe Fundorte aus den verschiedensten Teilen der Nordostalpen auf. VOGTENHUBER (2011) nennt sie für die meisten Bundesländer. Mit den Nachweisen von AISTLEITNER (2015) und dem Nachweis eines Männchens am Mühltoelbach konnte das Vorkommen von *N. crocata* in Vorarlberg belegt werden. Beobachtungen fehlen damit nur noch aus Salzburg.

9. *Nephrotoma dorsalis dorsalis* (FABRICIUS, 1782)

Neu für B: Pinka, Umgebung Kleinzicken, 06.07.2000, 1♂ / K: Stappitzbach, Umgebung Mallnitz, 30.06.2002, 1♂ / NW: Leitha, Wangheim, Umgebung Prellenkirchen, 15.07.2001, 1♂; Wien, Lobau, 13.07.2011, 3♂♂ 1♀, det. Kolcsár / O: Schwarze Aist oberhalb Harrachstal, 17.07.2001, 1♂ / V: Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 6♂♂

Nephrotoma dorsalis gehört zu den Arten, die insbesondere gehölzgeprägte Biotope (Wälder, Gebüsche) entlang von Fließgewässern und an Stillgewässern besiedeln (z. B. OOSTERBROEK 1979a). Sie kommt in weiten Teilen Europas und Ostasiens vor. In Europa fehlt sie in den nördlichsten Gebieten Skandinaviens und in weiten Teilen Südeuropas sowie im Westteil Frankreichs (Verbreitungskarte ebenfalls bei OOSTERBROEK 1979a). In Österreich ist sie nach VOGTENHUBER (2011) aus fünf Bundesländern bekannt. FRANZ (1990) nennt Vorkommen der Art aus den nördlichen Kalkalpen Nordtirols, dem Inntal und den Voralpen in Nieder- und Oberösterreich sowie aus der Umgebung von Wien. In seiner Arbeit über die Landtierwelt der Nordostalpen führt FRANZ (1989) Fundortangaben vor allem aus dem nördlichen Alpenvorland auf. Der vorliegende Erstnachweis aus dem Burgenland stammt aus dem östlichen Vorland der Alpen. *Nephrotoma dorsalis* fehlt offenbar in den südlichen Landesteilen.

10. *Nephrotoma flavescens* (LINNAEUS, 1758)

V: Bizauerbach, Fützentatalalpe, Umgebung Bizau, 30.06.2003, 1♂

11. *Nephrotoma lunulicornis* (SCHUMMEL, 1833)

V: Mühltoibelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 1♂

12. *Nephrotoma pratensis pratensis* (LINNAEUS, 1758)

O: Reichraming-Bach, Umgebung Steyr, 05.05.1999, 1♂ 1♀ / St: Lafnitz, Wörth, 18.06.1991, 1♂

13. *Nephrotoma quadrifaria quadrifaria* (MEIGEN, 1804)

Neu für B: Lafnitz, zwischen Königsdorf und Dobersdorf, 30.05.1998, 1♀ / V: Bolgenach, Umgebung Hittisau, 21.06.2003, 1♀; Mühltoibelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 5♂♂ 1♀; Kesselbach, oberhalb Rotach, 21.06.2003, 1♂

Ebenso wie *Nephrotoma dorsalis* gehört *N. quadrifaria* zu den Arten, die vorwiegend in gehölzgeprägten Biotopen zu finden sind, insbesondere in Waldgebieten. Die Larven von *N. quadrifaria* entwickeln sich nach THEOWALD (1967) in der Waldstreu. Sie wird aus den meisten Ländern Europas gemeldet. In Österreich wurde sie nach VOGTENHUBER (2011) bisher in fünf Bundesländern festgestellt. *Nephrotoma quadrifaria* hat eine ähnliche Verbreitung wie *N. dorsalis*. Mit dem Nachweis an der Lafnitz konnte *N. quadrifaria* wie *N. dorsalis* erstmals auch im Burgenland nachgewiesen werden.

14. *Nephrotoma quadristriata* (SCHUMMEL, 1833)

St: Feistritz, Hirnsdorf, 16.05.1999, 1♂

15. *Nephrotoma scalaris scalaris* (Meigen, 1818)

NW: Wien, Lobau, 13.07.2011, 1♂, det. Török

16. *Nephrotoma scurra* (MEIGEN, 1818)

K: Grainitzbach, Wicklmühle, Umgebung St. Paul im Lavanttal, 27.07.1999, 1♂ / NW: Wien, Lobau, 19.05.2011, 1♂, det. Török

17. *Nephrotoma tenuipes* (RIEDEL, 1910)

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 12.08.2005, 1♂

18. *Nigrotipula nigra nigra* (LINNAEUS, 1758)

NW: Wien, Lobau, 13.07.2011, 2♂♂, 12.07.2012, 1♂, det. Török, / T: Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 1♂, det. Török / V: Ulfernbach, Umgebung Bizau, 30.6.2003, 1♂

19. *Tipula (Acutipula) bosnica* STROBL, 1898

NW: Wien, Hainbach, Sophienalpe, 17.05.2001, 1♂

Tipula bosnica ist eine in Österreich bisher nur sehr selten nachgewiesene Art. Sie ist insbesondere im südlichen Mitteleuropa und auf der Balkanhalbinsel verbreitet. Aus den Nachbarländern Österreichs wird sie aus Tschechien, der Schweiz, Ungarn und Deutschland gemeldet. Für Österreich gibt VOGTENHUBER (2004) eine Übersicht zur Verbreitung und führt nur wenige Nachweise an, von denen die meisten weit zurückliegen. Für Oberösterreich konnte das Vorkommen von *T. bosnica* nach 96 Jahren von ihm erneut

bestätigen werden. Mit dem vorliegenden Männchen wird auch das durch Tiere in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien belegte historische Vorkommen bei Wien (FRANZ 1989) aktuell bestätigt.

20. *Tipula (Acutipula) fulvipennis* DE GEER, 1776

NW: Wien, Moosgraben, 25.09.1999, 1 ♂ 1 ♀ / V: Furkajoch, 30.06.2003, 1 ♂, leg. Hutter

21. *Tipula (Acutipula) luna* WESTHOFF, 1879

O: Dietlgut, Umgebung Hinterstoder, 28.05.2011, 1 ♂, det. Keresztes

22. *Tipula (Acutipula) maxima* PODA, 1761

St: Lafnitz (Ort), 29.05.2012, 1 ♂, det. Keresztes / V: Bruderbach, Umgebung Ebnet 15.06.2003, 5 ♂♂ 2 ♀♀, leg. Hutter; Sulzberg, 21.06.2003, 2 ♂♂; Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 1 ♂

Tipula maxima gehört zu den größten Arten der Familie Tipulidae in Europa und ist durch ihre charakteristische dunkel gefleckte Flügelzeichnung besonders auffällig. Sie ist in Mittel- und Westeuropa weit verbreitet und auch aus Italien und Spanien bekannt. *Tipula maxima* erreicht in Skandinavien die südlichen Landesteile von Norwegen, Schweden und Finnland. Auf dem Balkan wird sie durch die habituell sehr ähnliche *Tipula (Acutipula) balcanica* VERMOOLEN, 1983 abgelöst. Eine Reihe nahe verwandter Arten kommt in Südeuropa vor. Verbreitungskarten der *maxima*-Gruppe der *Tipula*-Untergattung *Acutipula* finden sich bei VERMOOLEN (1983). Die Larven von *T. maxima* leben überwiegend im semiaquatischen Uferbereich von Waldbächen und Quellen; in Fließgewässern wurde aber auch eine aquatische Lebensweise nachgewiesen (u. a. THEOWALD 1967, BRINKMANN 1991, WAGNER 2011). VOGTENHUBER (2011) gibt die Art für fünf Bundesländer an. Mit dem Nachweis eines Weibchens bei Hohenweiler-Koo durch AISTLEITNER (2015) und den hier dokumentierten Beobachtungen von drei verschiedenen Fundorten wird das Vorkommen von *T. maxima* auch in Vorarlberg festgestellt.

23. *Tipula (Acutipula) tenuicornis* SCHUMMEL, 1833

B: Pinka, Pinkafeld, 24.04.1999, 1 ♂ / Neu für K: Wimitz, Umgebung St. Veit an der Glan, 17.05.1998, 1 ♂ / **Neu für St:** Graz, Stiftingtal, 27.04.2001, 1 ♂

Tipula tenuicornis ist in Osteuropa sowie im östlichen Teil Mitteleuropas verbreitet, während die habituell sehr ähnliche *T. vittata* überwiegend die Gebiete Mittel- und Westeuropas besiedelt (THEOWALD & OOSTERBROEK 1983). Beide Arten werden sowohl in den Tiefebene als auch in montanen Regionen angetroffen. *Tipula tenuicornis* wird aus mehreren Ländern der Balkanhalbinsel gemeldet, erreicht im Norden Litauen und wurde in Weißrussland, der Ukraine und einigen Gebieten Russlands nachgewiesen. In Österreich kommen beide Arten gemeinsam vor, ebenso in einigen Ländern des Balkans, in Polen und in Tschechien. *Tipula tenuicornis* wurde bisher aus dem Burgenland, Niederösterreich/Wien und Oberösterreich gemeldet (VOGTENHUBER 2011), also aus den östlichen Landesteilen, was auch für den neuen Nachweis aus der Steiermark zutrifft. In diesen Bundesländern wird die Art, außer im Burgenland, gemeinsam mit *T. vittata* beobachtet. Auch der Nachweis an der Wimitz im östlichen Kärnten passt in das bisher

bekannte Verbreitungsbild in Österreich. Demnach erreicht *T. tenuicornis* in Österreich – in den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Kärnten – die Westgrenze ihrer Verbreitung (siehe auch VOGTENHUBER 1994).

24. *Tipula (Acutipula) vittata* MEIGEN, 1804

O: Maltsch, Umgebung Sandl, 11.04.2000, 1 ♂ / **Neu für V:** Ill bei Beschling, Bezirk Bludenz, 19.05.2012, 1 ♂, det. Kolcsár

Angaben zur Verbreitung von *Tipula vittata* in Europa und Österreich wurden bereits unter *T. tenuicornis* näher erörtert. VOGTENHUBER (2011) nennt Nachweise auch aus der Steiermark. Mit dem Neunachweis an der Ill in Bludenz konnte die Art erstmals im westlichsten Bundesland festgestellt werden.

25. *Tipula (Beringotipula) unca unca* WIEDEMANN, 1817

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.–30.06.2001, 1 ♂; Babniakgraben (südlich der Drau), Umgebung Ferlach, 22.07.2006, 1 ♂

26. *Tipula (Emodotipula) obscuriventris* STROBL, 1900

Neu für B: Pinka, Umgebung Oberwart, 06.07.2012, 1 ♂, det. Török / **Neu für K:** Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.–30.06.2001, 3 ♀♀

Tipula obscuriventris ist in den europäischen Gebirgen, sowohl in den Alpen als auch in den Mittelgebirgen, weit verbreitet und wird aus den meisten Ländern gemeldet. Die Larven leben an Moosen in schnell fließenden, kalten Bächen (HEMMINGSSEN 1965). *Tipula obscuriventris* wird von VOGTENHUBER (2011) für Niederösterreich/Wien, Oberösterreich und Vorarlberg aufgelistet. REUSCH & HEISS (2012) nennen die Art mit einem Nachweis aus dem Nationalpark Gesäuse erstmals für die Steiermark. Mit den Nachweisen eines Männchens an der Pinka bei Oberwart und dreier Weibchen aus dem Biosphärenpark Nockberge wird die Art nunmehr auch erstmals aus dem Burgenland und aus Kärnten gemeldet. Die Determination der Weibchen erfolgte nach DUFOUR (1991), wonach die Trennung zur sehr ähnlichen *Tipula (Emodotipula) saginata* BERGROTH, 1891 sicher möglich ist. Beide Arten (*T. obscuriventris*, *T. saginata*) kommen in Österreich gemeinsam vor (VOGTENHUBER 2011, REUSCH & HEISS 2012).

27. *Tipula (Lunatipula) bullata* LOEW, 1873

Neu für NW: Breitenstein, Semmering, 11.06.2000, 1 ♂

Tipula bullata wurde außer in Österreich auch in den Nachbarländern Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, im Norden Italiens, in der Schweiz und in Deutschland nachgewiesen. Darüber hinaus ist sie aus Frankreich und Belgien bekannt. Sie ist nach THEOWALD & OOSTERBROEK (1985) eine Art der Alpen und der zentraleuropäischen Mittelgebirge. *Tipula bullata* wurde von LOEW (1873) nach Tieren aus Österreich beschrieben (Locus typicus: „Kärnten, Steiermark“). Nach VOGTENHUBER (2011) liegen Nachweise aus Kärnten, der Steiermark, Salzburg und Nordtirol vor. Nähere Fundortangaben werden von FRANZ (1989) und von MANNHEIMS & PECHLANER (1963) aufgelistet. Die hier erwähnten wenigen, und zum Teil lange zurückliegenden Angaben, legen nahe, dass *T. bullata* in Österreich zu den seltenen Tipuliden-Arten gehört. Der Erstnachweis für Niederösterreich aus dem Gebiet des Semmering belegt ihr aktuelles Vorkommen in Österreich.

28. *Tipula (Lunatipula) circumdata* SIEBKE, 1863

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.08.2001, 1♂

29. *Tipula (Lunatipula) fascipennis* MEIGEN, 1818

St: Leutschach, 30.05.2013, 1♂, det. Kolcsár / T: Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 2♂♂, det. Kolcsár / **Neu für V:** Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 9♂♂ 2♀♀

Tipula fascipennis hat in Europa eine weite Verbreitung und wird aus fast allen Ländern gemeldet. Sie gehört vielerorts zu den häufigen, insbesondere in Wäldern und in sonstigen Gehölzbiotopen anzutreffenden *Lunatipula*-Arten. Die Larven leben nach THEOWALD (1967) im feuchten Waldboden. *Tipula fascipennis* ist auch in Österreich weit verbreitet. VOGTENHUBER (2011) nennt sie für den Großteil der Bundesländer. Mit dem Nachweis am Mühltoelbach wird die Art erstmals auch aus Vorarlberg gemeldet. Damit fehlen dokumentierte Belege nur noch aus dem Burgenland und aus Osttirol.

30. *Tipula (Lunatipula) helvola* LOEW, 1873

NW: Wien, Lobau, 13.07.2011, 1♂, det. Török / St: Gamlitzbach, Umgebung Gamlitz, 14.07.1999, 1♂ / V: Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 3♂♂

31. *Tipula (Lunatipula) laetabilis* ZETTERSTEDT, [1838]

Neu für V: Mühltoelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 1♂

STROBL beschrieb 1895 *Tipula nigroannulata* nach Tieren aus der Umgebung von Admont, die er im Stiftsgarten zwischen Schilf und auf Waldlichtungen fing. Diese stellte sich später als Synonym zu *T. laetabilis* heraus (siehe CHVÁLA 2008). *Tipula laetabilis* ist in Europa weit verbreitet und kommt in fast allen Ländern vor. Sie fehlt auf der Iberischen Halbinsel und im Süden Griechenlands. In Italien ist sie vorwiegend aus dem Norden bekannt, wurde aber auch in der Provinz Salerno nachgewiesen (OOSTERBROEK 2009). Sie hat nach THEOWALD & OOSTERBROEK (1983) ihre Hauptverbreitung in den europäischen Tiefebene und auf der Balkanhalbinsel. In Österreich wurde sie in den meisten Bundesländern nachgewiesen. Mit dem Nachweis am Mühltoelbach wird ihr Vorkommen erstmals auch in Vorarlberg festgestellt. Lediglich aus dem Burgenland und aus Kärnten liegen bisher noch keine Beobachtungen vor (VOGTENHUBER 2011).

32. *Tipula (Lunatipula) limitata* SCHUMMEL, 1833

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 16.–18.09.1999, 1♂ / Ot: Staller Sattel, Umgebung Matri in Osttirol, 11.08.2000, 1♂

33. *Tipula (Lunatipula) livida livida* VAN DER WULP, 1858

Neu für NW: Klosterneuburg, 07.07.2002, 1♂

Tipula livida ist in Europa weit verbreitet, insbesondere in Mittel- und Südeuropa, fehlt im nördlichen Skandinavien und mit Ausnahme Nordspaniens auch auf der Iberischen Halbinsel. Sie ist eine Art der Heide- und Waldlebensräume, wobei sie sowohl in Laub- als auch Nadelwäldern unterschiedlicher Feuchtestufen nachgewiesen wurde (OOSTERBROEK & DE JONG 2001). Aus Österreich gibt es nur wenige Nachweise von *T. livida*, die alle aus der westlichen Landeshälfte stammen. Ein Überblick der Fundmeldungen einschließ-

lich einer Verbreitungskarte findet sich bei VOGTENHUBER (2004). Mit dem Nachweis aus Klosterneuburg in Niederösterreich wird die Art nunmehr auch erstmals im Ostteil Österreichs festgestellt.

34. *Tipula (Lunatipula) lunata* LINNAEUS, 1758

Neu für K: Neudenstein, 13.05.2000, 1 ♂ / **NW:** Klosterneuburg, 10.05.1999, 1 ♂; Leitha, Umgebung Gattendorf, 08.05.2001, 1 ♂

Tipula lunata wird in Europa in fast allen Ländern beobachtet, fehlt allerdings in weiten Teilen der Iberischen Halbinsel und im Süden Griechenlands. Ihre Larven besiedeln nach THEOWALD (1967) die Streuschicht eher trockener Laub- und Nadelwälder und werden auch in ziemlich trockenem Mulm gefunden. In Österreich ist sie in der Mehrzahl der Bundesländer nachgewiesen und wurde meist in Auen beobachtet. Die Art ist offenbar nicht selten, wie die relativ umfangreichen Fundortangaben bei FRANZ (1989), THEISCHINGER (1978) und MANNHEIMS & PECHLANER (1963) nahelegen. Nach VOGTENHUBER (2011) fehlten jedoch Beobachtungen aus der Steiermark, aus Kärnten, Osttirol und Vorarlberg. Mit dem Nachweis eines Männchens bei Neudenstein liegt nun erstmals eine Fundmeldung aus Kärnten vor.

35. *Tipula (Lunatipula) selene* MEIGEN, 1830

NW: Klosterneuburg, 28.05.2002, 1 ♂

36. *Tipula (Lunatipula) soosi soosi* MANNHEIMS, 1954

NW: Klosterneuburg, Durchstich, 10.05.1999, 1 ♂

Das Vorkommen von *Tipula soosi* in Europa beschränkt sich im Wesentlichen auf die Balkanhalbinsel und reicht von dieser bis nach Tschechien, in die Slowakei und nach Österreich sowie im Osten bis in die Ukraine und in Teilgebiete Russlands. In der Türkei ist sie im asiatischen Teil weit verbreitet. Für *T. soosi* gibt VOGTENHUBER (2011) lediglich Nachweise aus Niederösterreich/Wien und aus dem Burgenland an. Neben den Meldungen bei FRANZ (1990) gibt es zahlreiche bisher nicht veröffentlichte Funde aus Teilen Niederösterreichs und dem Nordburgenland. Ihr Vorkommen in Österreich beschränkt sich also ausschließlich auf den Ostteil des Landes, was durch den Nachweis bei Klosterneuburg aktuell bestätigt werden konnte. Die bisher bekannte Westgrenze ihrer Verbreitung in Österreich bildet die Wachau.

37. *Tipula (Platytipula) luteipennis luteipennis* MEIGEN, 1830

K: St. Lorenzen, Umgebung Ebene Reichenau, 04.10.1998, 2 ♂♂ / **Neu für V:** Alten Rhein bei Hohenems, 17.10.2001, 7 ♂♂ 5 ♀♀

Die Imagines von *Tipula luteipennis* fliegen im Spätsommer und vor allem im Herbst (Flugzeit in Europa von August bis Oktober, OOSTERBROEK 2015). Alle aus Österreich stammenden Nachweise liegen zwischen dem 24. September und dem 23. Oktober. Die Art kommt in den meisten europäischen Ländern vor, fehlt aber im überwiegenden Teil der Iberischen Halbinsel und in Griechenland. In Italien fliegt die Unterart *Tipula (Platytipula) luteipennis agilis* DUFOR & BRUNHES, 1984. Aus Österreich ist *T. luteipennis* nach VOGTENHUBER (2011) aus fast allen Bundesländern gemeldet. Mit dem Nachweis am Alten Rhein bei Hohenems wird das Vorkommen erstmals auch für das Bundesland Vorarlberg dokumentiert.

38. *Tipula (Platytipula) melanoceros* SCHUMMEL, 1833

Neu für K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.08.2001, 1♂

Tipula melanoceros gehört ebenfalls zu den Arten, die erst im Spätsommer bzw. im Herbst fliegen. Sie ist eine Art der Moorstandorte und in Europa weit verbreitet, fehlt aber in Südeuropa und auf dem Balkan. In Österreich ist ihr Vorkommen bisher nur aus Niederösterreich/Wien, Oberösterreich und aus der Steiermark mit wenigen Fundmeldungen dokumentiert (THEISCHINGER 1978, FRANZ 1989, VOGTENHUBER 2011). Sämtliche österreichischen Funde stammen von Moorstandorten (FRANZ 1990). Der Fund eines Männchens im Biosphärenpark Nockberge bedeutet den Erstnachweis für das Bundesland Kärnten.

39. *Tipula (Pterelachisus) apicispina* ALEXANDER, 1934 – Neu für Österreich!

V: Ulfernabach, Umgebung Bizau, 30.06.2003, 1♂

Tipula apicispina ist eine sehr seltene Art, die bisher nur von wenigen, weit auseinander liegenden Fundorten aus Litauen, der Slowakei, dem Norden der Schweiz, der Ukraine, dem Osten Kasachstans und einigen Gebieten Russlands (aus dem Westen des europäischen Teils und dem Primorskij Kraj im Fernen Osten) gemeldet wurde. Aktuell wurde sie auch aus Bayern (Deutschland) gemeldet (HEISS & MERKEL-WALLNER 2013). Nach OOSTERBROEK et al. (2001) ist *T. apicispina* ebenso wie die oben aufgeführte *Dolichozepe modesta* eine Art mit einem disjunkten Verbreitungsgebiet zwischen Zentraleuropa und der Ostpaläarkt.

Bei dem Erstnachweis für Österreich handelt es sich um ein frisch geschlüpftes und noch nicht vollständig ausgefärbtes Männchen, welches jedoch insbesondere anhand des inneren Anhangs des Hypopygium zweifelsfrei als *T. apicispina* bestimmt werden konnte (Abbildungen siehe ALEXANDER 1934 sowie SAVCHENKO 1964).

40. *Tipula (Pterelachisus) luridorostris* SCHUMMEL, 1833

V: Kesselbach, oberhalb Rotach, 21.06.2003, 1♂

41. *Tipula (Pterelachisus) mayerduerii* EGGER, 1863

NW: Schwarza, Höllental, 21.04.2000, 1♂

42. *Tipula (Pterelachisus) neurotica* MANNHEIMS, 1966

O: Nationalpark Kalkalpen (Quellstandort) 29.05.1999, 1♂ / S: Gasteiner Ache, Umgebung Bad Hofgastein, 01.08.1998, 3♂♂ / T: Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 1♂, det. Keresztes / V: Bruderbach, Umgebung Ebnit, 15.06.2003, 2♂♂, leg. Hutter; Krumbach, Uga/Damüls, 30.06.2003, 11♂♂; Furkajoch, 30.06.2003, 6♂♂, leg. Hutter; Bizauerbach, Fützententalpe, Umgebung Bizau, 30.06.2003, 2♂♂

43. *Tipula (Pterelachisus) pabulina* MEIGEN, 1818

NW: Wien, Hanslteich, 07.05.2000, 1♂

44. *Tipula (Pterelachisus) pseudopruinosa* STROBL, 1895

St: Sulzkaralm, Nationalpark Gesäuse, 23.07.2005, 1♂

45. *Tipula (Pterelachisus) pseudovariipennis* CZIZEK, 1913

O: Waldaist, Haidmühle, 06.05.2010, 1♂, det. Keresztes

46. *Tipula (Pterelachisus) subglacialis* MANNHEIMS & THEOWALD, 1959 – [Neu für Österreich!]

V: Bizauerbach, Fützentlalpe, Umgebung Bizau, 30.06.2003, 1♂

Das Hauptverbreitungsgebiet von *T. subglacialis* liegt nach aktuellen Erkenntnissen in den Schweizer Alpengebieten (Kalkalpen). Hier gibt es eine Reihe von Fundorten. DUFOUR (1986) listet die bis dahin bekannten Nachweise aus der Schweiz auf und stellt sie in einer Karte dar. In seiner Arbeit über die Tipuliden der alpinen Regionen der Schweiz stellt er fest, dass *T. subglacialis* endemisch für die Alpen ist und in den alpinen Regionen auf Geröllhalden und Moränen gefunden wurde (DUFOUR 1992).

In seiner Beschreibung der Art führt Theowald in MANNHEIMS & THEOWALD (1980) als Holotypus ein Tier aus dem Allgäu (Nebelhorn) auf, das hier 1949 von Mannheims gesammelt worden ist. Weitere Nachweise aus Deutschland werden von ihm aus der Umgebung von Oberstdorf genannt. Er verweist dabei auf jene Tiere, die von FISCHER (1952) aus den Allgäuer Alpen aus dem Jahr 1947 unter der Artbezeichnung „*Tipula subglacialis* MANNHS. (i. l.)“ mit folgender Anmerkung aufgelistet worden sind: „Unterm Kratzer, Südseite, am Heilbronner Weg, 2250 m“. Die letzten Fundmeldungen aus Deutschland liegen also bereits lange zurück, aktuelle Beobachtungen fehlen. Alle Nachweise stammen aus Gebieten nahe der Grenze zu Österreich.

In seiner Auflistung der Paratypen erwähnt Theowald des Weiteren auch zwei Männchen mit der Angabe „Lechtal. Alpen, Stuttg. H. Krabach, 29.VII. 1942, Lindner leg.“. Er stellt abschließend fest, dass die Art bisher nur aus den Allgäuer- und Lechtaler Alpen von mehreren Fundorten bekannt geworden ist. Die Lechtaler Alpen, als Teil der Nördlichen Kalkalpen, liegen überwiegend im Bundesland Tirol und nur zu einem geringen Teil in Vorarlberg. Die Art wurde von VOGTENHUBER (2011) nicht zu den österreichischen Tipuliden gerechnet, da sich der Fundort nicht verifizieren ließ. Auch FRANZ (1990) erwähnt kein Vorkommen der Art in Österreich, ebenso fehlt sie in der Auflistung von OOSTERBROEK & REUSCH (2002). Mit dem Nachweis aus der Umgebung von Bizau in Vorarlberg ist nunmehr ein aktuell gesicherter Beleg aus Österreich dokumentiert. *T. subglacialis* ist unter Bezugnahme auf die Checkliste von VOGTENHUBER (2011) somit „neu für Österreich“.

47. *Tipula (Pterelachisus) truncorum* MEIGEN, 1830

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 24.07.1998, 1♂, 28.–30.06.2001, 1♂; Oswaldbach, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 02.–07.07.2001, 1♂ / V: Furkajoch, 30.06.2003, 1♂, leg. Hutter; Krumbach, Uga/Damüls, 30.06.2003, 1♂

Tipula truncorum ist in Europa weit verbreitet, fehlt allerdings in weiten Teilen Südeuropas. Sie gehört nach THEOWALD & OOSTERBROEK (1983) zu den Arten mit einer Verbreitung in den europäischen Tiefebene und auf dem Balkan. Sie kann in den Gebirgen bis 2200 m Seehöhe nachgewiesen werden (MANNHEIMS & THEOWALD 1980). In Österreich ist sie nach VOGTENHUBER (2011) in fast allen Bundesländern vertreten. Nachweise fehlten bei ihm aus dem Burgenland, Osttirol und Vorarlberg. Fundmeldungen aus Vorarlberg werden erstmals bei AISTLEITNER (2015) aufgelistet. Weitere Nachweise aus Vorarlberg von zwei verschiedenen Fundorten werden in der hier vorliegenden Arbeit dokumentiert.

48. *Tipula (Pterelachisus) varipennis* MEIGEN, 1818

O: Nationalpark Kalkalpen, 03.06.1999, 1♂; Waldaist, Haidmühle, 06.05.2010, 2♂♂, det. Keresztes / K: Oswaldbach, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 17.05.2000, 1♂, 04.06.2001, 1♂

49. *Tipula (Savtshenkia) alpium* BERGROTH, 1888

S: Gasteiner Ach, Umgebung Bad Hofgastein, 01.08.1998, 1♂

50. *Tipula (Savtshenkia) benesignata* MANNHEIMS, 1954

O: Maltsch, Oberlauf, bei Sandl, 28.10.2000, 1♂; Nationalpark Kalkalpen, Quellbach im Rettenbachtal, 08.11.2001, 1♂, leg. I. Wenimer / S: Taurach, Umgebung St. Andrä, 30.08.2001, 1♂

51. *Tipula (Savtshenkia) cheethami* EDWARDS, 1924

O: Nationalpark Kalkalpen (Quellstandort), 04.06.1999, 1♂

52. *Tipula (Savtshenkia) gimmerthali gimmerthali* LACKSCHEWITZ, 1925

Neu für K: Nockalm, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 01.10.1998, 1♂ 2♀♀; Nockalmstraße, 05.10.1998, 1♂ 2♀♀; St. Lorenzen, Umgebung Ebene Reichenau, 04.10.1998, 6♂♂ 1♀; Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 16.–18.09.1999, 2♂♂, 05.10.2002, 1♂

Tipula gimmerthali wird aus verschiedenen europäischen Ländern gemeldet und sie ist weit verbreitet. Eine Verbreitungskarte findet sich bei DUFOUR (1992). *T. gimmerthali* gehört zu den Arten der montanen, alpinen und borealen Gebiete der Westpaläarktis (THEOWALD & OOSTERBROEK 1985). Aus Österreich wird sie von VOGTENHUBER (2011) nur für Oberösterreich und Nordtirol genannt. Neben eigenen Nachweisen aus Oberösterreich (VOGTENHUBER 1994, 1996) gehen die Angaben u. a. auf MANNHEIMS & PECHLANER (1963), THEISCHINGER (1980) und FRANZ (1990) zurück. Für die Steiermark wird *T. gimmerthali* erstmals aus dem Nationalpark Gesäuse von verschiedenen Fundorten durch REUSCH & HEISS (2012) gemeldet. Mit den hier vorliegenden Nachweisen aus der Umgebung der Nockberge und bei St. Lorenzen wird das Vorkommen der Art erstmals auch für das Bundesland Kärnten belegt.

53. *Tipula (Savtshenkia) goriziensis* STROBL, 1893

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.–30.06.2001, 1♂

54. *Tipula (Savtshenkia) grisescens* ZETTERSTEDT, 1851

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 23.04.1998, 1♂, 17.05.2000, 1♂ / O: Nationalpark Kalkalpen (Quellstandort), 28.05.1999, 1♂ / St: Quelle nordwestlich des Krummbachs, Umgebung Soboth, 02.05.1999, 1♂ 1♀; Umgebung Soboth, 02.05.1999, 1♂, 03.05.1999, 5♂♂, 03.05.1999, 1♂; Quellast des Krummbachs, Umgebung Soboth, 03.05.1999, 3♂♂; Umgebung Soboth, April 2001, 3♂♂

55. *Tipula (Savtshenkia) limbata* ZETTERSTEDT, [1838]

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 16.–18.09.1999, 2♂♂

56. *Tipula (Savtshenkia) nielseni* MANNHEIMS & THEOWALD, 1959

V: Schwarzwasserbach, Umgebung Schwende, 28.08.2001, 1♂, leg. Hutter

57. *Tipula (Savtshenkia) obsoleta* MEIGEN, 1818

NW: Wien, Neustift am Walde, 26.10.2011, 1 ♂, det. Kolcsár

58. *Tipula (Savtshenkia) rufina rufina* MEIGEN, 1818

Neu für St: Stullneggbach, Umgebung Schwandorf, 19.04.2002, 1 ♂

Tipula rufina gehört nach THEOWALD & OOSTERBROEK (1983) zu den Arten der europäischen Tiefebene mit einer weiten Verbreitung in Süd-, Mittel- und Westeuropa (hier auch mit Verbreitungskarte). VOGTENHUBER (2011) erwähnt die Art für Österreich aus den Bundesländern Niederösterreich/Wien, Oberösterreich und Vorarlberg. Aus der Literatur liegen nur relativ wenige Fundmeldungen vor, wie bei FRANZ (1990) dokumentiert wird. Er beruft sich in seiner Übersicht der Tipuliden Österreichs vor allem auf die Fundmeldungen von THEISCHINGER (1978) aus Oberösterreich. Der vorliegende Nachweis eines Männchens aus der Umgebung Schwandorf belegt das Vorkommen der Art erstmals für die Steiermark.

59. *Tipula (Savtshenkia) subnodicornis* ZETTERSTEDT, [1838]

O: Nationalpark Kalkalpen (Quellstandort), 05.06.1999, 1 ♂ / V: Furkajoch, 30.06.2003, 1 ♂, leg. Hutter

60. *Tipula (Schummelia) variicornis variicornis* SCHUMMEL, 1833

Neu für B: Pinka, Umgebung Oberwart, 06.07.2012, 1 ♂, det. Török/ **Neu für K:** Oswaldbach, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.–30.06.2001, 1 ♂, 02.–07.07.2001, 3 ♂♂ / **Neu für V:** Riedbach, Riedstüble, Umgebung Möggers, 26.06.2001, 1 ♂, leg. Hutter

Tipula variicornis hat ihre Hauptverbreitung im europäischen Tiefland und wurde in den meisten europäischen Ländern nachgewiesen. Sie ist offensichtlich vielerorts nicht selten. *Tipula variicornis* fliegt in der Regel an besonders feuchten, sumpfigen Stellen mit Wald- und Gebüschvegetation. MANNHEIMS & THEOWALD (1980) stellen hierzu fest: „...nur in nächster Nähe sehr sumpfiger Waldstellen...“. In den montanen Regionen kann sie auch gemeinsam mit der habituell sehr ähnlichen *T. zernyi* beobachtet werden. *Tipula zernyi* ist im Gegensatz zu *T. variicornis* eine Art der Gebirgsregionen. Mit den Neunachweisen für das Burgenland, Kärnten und Vorarlberg ist *T. variicornis* nunmehr aus fast allen Landesteilen Österreichs gemeldet. Lediglich aus Osttirol fehlen Nachweise (siehe VOGTENHUBER 2011).

61. *Tipula (Schummelia) zernyi* MANNHEIMS, 1952

K: Loiblbach, Umgebung Ferlach, 10.06.2001, 2 ♂♂

62. *Tipula (Tipula) italica errans* THEOWALD, 1984

Neu für Österreich! NW: Klosterneuburg, 13.–14.09.1999, 1 ♂, det. Heiß & Vogtenhuber; Klosterneuburg, 26.05.2000, 1 ♂, det. Heiß & Vogtenhuber

Die Nominatform von *Tipula italica* wird aus Italien (einschließlich Sizilien), dem Süden der Schweiz, aus Frankreich, Slowenien und Kroatien gemeldet. Die Unterart *T. italica errans* besiedelt die Inseln Sardinien, Sizilien und Korsika und kommt darüber hinaus in Teilen Griechenlands (Korfu, Lesbos), in Bulgarien, Kroatien, Ungarn, Mazedonien,

Rumänien und in Teilen der Türkei vor. Im Osten erstreckt sich das Verbreitungsgebiet weiter über Georgien, Armenien und Aserbaidschan bis in den Iran. Damit hat die Unterart *T. italica errans* ein deutlich größeres Verbreitungsgebiet als die Stammart *T. italica*. OOSTERBROEK (2011) weist in seiner Arbeit über die Tipuliden Sardinien darauf hin, dass die Art in einer Frühjahrs- und in einer Herbstgeneration fliegt.

Bisher wurde ein Vorkommen von *T. italica errans* für Österreich noch nicht dokumentiert, war aber bei Betrachtung der Verbreitungsgebiete beider Unterarten durchaus zu erwarten. Bei Klosterneuburg wurde die Art nun erstmals in Österreich festgestellt. Wie aus den Funddaten ersichtlich ist, fliegt sie auch in Österreich in zwei Generationen.

Die Unterart *T. italica errans* wurde von THEOWALD (1984) eingeführt. Er verweist darauf, dass es bei der Zuordnung in der Vergangenheit verschiedene Irrtümer gegeben habe, weshalb er der neue Subspecies den Namen „errans“ gab. So ist eine Verwechslung der *T. italica errans* mit *T. orientalis* möglich, wenn das Hypopyg nur seitlich betrachtet wird. Daher ist eine genaue Untersuchung des Hypopygs zur sicheren Artdiagnose unerlässlich. So hat die Unterart nicht das verdickte Ende des langgebogenen Hakens des inneren Anhangs (id = inner dystylus), der für die Nominatform charakteristisch ist und weist nur einen schwachen Zahn am hinteren Teil des Anhangs auf. Deutlich ausgeprägt ist ein verdunkeltes Stigmenfeld am hinteren Teil des inneren Anhangs, das in dieser Form nur bei den beiden Unterarten von *T. italica* ausgebildet ist.

63. *Tipula (Tipula) oleracea* LINNAEUS, 1758

NW: Wien, Lobau, 13.07.2011, 2 ♂♂, det. Török / St: Werndorf, 30.08.2010, 1 ♂, det. Keresztes

64. *Tipula (Tipula) orientalis* LACKSCHEWITZ, 1930

NW: Wien, Lobau, 13.07.2011, 1 ♂, det. Kolcsár

65. *Tipula (Tipula) paludosa* MEIGEN, 1830

K: Kaningbach, nördlich Radenthein, 25.08.1998, 1 ♂ / NW: Klosterneuburg, 07.09.1999, 1 ♂; Leitha, Umgebung Gattendorf, 21.09.2001, 3 ♂♂ / S: Lonka (Weißpriacherbach), Umgebung Weißpriach, 30.08.2001, 1 ♂ / V: Leiblach, Unterhochsteg, Umgebung Lochau, 13.10.2001, 1 ♂, leg. Hutter; Leiblach, Mündung Rickenbach, Umgebung Hohenweiler, 31.07.2001, 1 ♂

66. *Tipula (Tipula) subcunctans* ALEXANDER, 1921

Neu für O: Maltsch, Oberlauf, Umgebung Sandl, 28.10.2000, 1 ♂

Die Imagines von *Tipula subcunctans* fliegen erst spät im Jahr und können bis in den November hinein beobachtet werden. *Tipula subcunctans* gehört zu den Arten des europäischen Tieflandes (THEOWALD & OOSTERBROEK 1983). Sie wird in den meisten europäischen Ländern beobachtet und erreicht im Osten Nordchina und Japan. In Österreich ist sie bisher nur im Burgenland, in Niederösterreich/Wien, Osttirol und Nordtirol nachgewiesen worden (VOGTENHUBER 2011). Sie gehört in Österreich zu den eher seltenen Arten der Familie Tipulidae. Beobachtungen liegen sowohl vom tiefsten Punkt Österreichs, dem Ufer des Neusiedler Sees mit 135 m Seehöhe (Podersdorf, 12.10.1996 2 ♂♂, leg. und det. Vogtenhuber) und andererseits aus der subalpinen Zone mit 1900 m Seehöhe

(Umgebung Lienz, Fasching Alm 12.10.1986, 2 ♂♂, leg. A. Kofler, det. Vogtenhuber) vor. Mit dem Nachweis vom Oberlauf des Maltsch wird *T. subcunctans* erstmals auch in Oberösterreich festgestellt.

67. *Tipula (Vestiplex) excisa excisa* SCHUMMEL, 1833

K: Ladinger Hütte, Saualpe, 25.06.2007, 1 ♂

68. *Tipula (Vestiplex) hortorum* LINNAEUS, 1758

NW: Wien, Moosgraben, 06.05.2003, 1 ♂ / St: Lafnitz (Ort), 18.04.2012, 1 ♂, det. Török

69. *Tipula (Vestiplex) montana montana* CURTIS, 1834

St: Sulzkaralm, Nationalpark Gesäuse, 23.07.2005, 2 ♂♂

70. *Tipula (Vestiplex) nubeculosa* MEIGEN, 1804

K: Holzbodenbach, Umgebung Reichenau, 05.07.1999, 1 ♂; Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 04.06.2001, 1 ♂, 28.–30.06.2001, 2 ♂♂, 02.–07.07.2001, 3 ♂♂ / NW: Pielach bei Melk, Juni 2001, 1 ♀

71. *Tipula (Vestiplex) scripta scripta* MEIGEN, 1830

Neu für B: Pinka, Umgebung Oberwart, 06.07.2012, 3 ♂♂, det. Keresztes / K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 24.07.1998, 1 ♀, 28.–30.06.2001, 1 ♂, 01.07.2006, 2 ♂♂; Oswaldbach, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 02.–07.07.2001, 1 ♂, 23.06.2007, 1 ♂, leg. Pauls, Theissingner, Graf; Oswaldbach, Oswaldgraben, Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 07.07.2013, 2 ♂♂, det. Kolcsár; Ladinger Hütte, Saualpe, 16.06.2006, 1 ♂ / O: Maltsch Mittellauf, Umgebung Sandl, 07.07.2000, 1 ♂; Dietlgut, Umgebung Hinterstoder, 28.05.2011, 1 ♂, det. Keresztes / NW: Kasgraben, Wiener Wald, 21.06.2000, 1 ♂ / T: Lech, Weissenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 6 ♂♂, det. Török / V: Sulzberg, 21.06.2003, 4 ♂; Furkajoch, 30.06.2003, 3 ♂♂, leg. Hutter; Krumbach, Uga/Damüls, 30.06.2003, 1 ♂

Tipula scripta ist in Europa weit verbreitet und wird aus den meisten Ländern gemeldet. Sie gehört in vielen Gebieten offenbar zu den häufigsten Arten der Untergattung *Vestiplex*. Auch in Österreich wurde sie in fast allen Bundesländern nachgewiesen (VOGTENHUBER 2011). Sie ist nicht selten, wie die zahlreichen Meldungen aus den Nordostalpen von FRANZ (1989) belegen. Bisher fehlte lediglich ein Nachweis aus dem Burgenland. Mit der Beobachtung an der Pinka bei Oberwart aus dem Jahr 2012 wird das Vorkommen von *T. scripta* auch aus dem östlichsten Teil Österreichs belegt.

72. *Tipula (Yamatotipula) afriberia italia* THEOWALD, DUFOUR & OOSTERBROEK, 1982

NW: Wien, Lobau, 19.05.2011, 1 ♂, det. Kolcsár / **Neu für T:** Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 3 ♂♂ 1 ♀♀, det. Kolcsár

Tipula afriberia italia wird von VOGTENHUBER (1996) erstmals für die Fauna Österreichs gemeldet. Es gibt bisher nur sehr wenige Nachweise der Art aus Ober- und Niederösterreich/Wien (VOGTENHUBER 2011). Sie wird auch aus den Nachbarländern Italien, Slowenien, Schweiz und Tschechien gemeldet und kommt auch in Frankreich, Portugal und Spanien vor. Die Nominatform ist in Nordafrika und in Spanien (Südspanien, nördlich bis Madrid) verbreitet. Mit dem Nachweis bei Wien konnte das Vorkommen von

T. afriberia italia für Niederösterreich/Wien aktuell bestätigt und für Nordtirol erstmals dokumentiert werden.

73. *Tipula (Yamatotipula) coerulescens* LACKSCHEWITZ, 1923

O: Waldaist, Haidmühle, 06.05.2010, 1 ♂, det. Keresztes

74. *Tipula (Yamatotipula) couckeii* TONNOIR, 1921

Neu für B: Lafnitz, Königsdorf, 19.06.2012, 3 ♂♂, det. Keresztes / **Neu für NW:** Perschling bei Tulln, 13.08.1998, 2 ♂♂; Melk an der Donau, 12.08.1998, 1 ♂; Klosterneuburg, 25.05.2000, 1 ♂; Altenwörth, Königsbrunn am Wagram, 2005, 1 ♂

Tipula couckeii ist in Europa weit verbreitet, fehlt jedoch in den südeuropäischen Ländern (z. B. Italien). Ihr Vorkommen erstreckt sich bis weit in den Osten Russlands. In Österreich erreicht sie die Südgrenze ihrer Verbreitung, wurde aber bisher nur selten nachgewiesen (FRANZ 1990). VOGENTHUBER (2011) listet Fundmeldungen aus den Bundesländern Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg auf. Mit mehreren Fundorten wird das Vorkommen von *T. couckeii* nunmehr auch im Burgenland und in Niederösterreich belegt.

75. *Tipula (Yamatotipula) lateralis* MEIGEN, 1804

B: Rabnitz, Piringsdorf, 20.06.2000, 1 ♂; Lafnitz, Königsdorf, 19.06.2012, 3 ♂♂, det. Keresztes; Dobersdorf, 22.08.2013, 1 ♂, det. Kolcsár / K: Wimitz, Umgebung St. Veit an der Glan, 13.07.1999, 1 ♂; Wölfnitz, 13.04.2001, 1 ♂; Goldenbrunnteich, Baldramsdorf, Spittal an der Drau, 18.08.2011, 1 ♂, det. Kolcsár / NW: Perschling bei Tulln, 06.07.1998, 3 ♂♂; Gölsen, Umgebung Hainfeld, 12.08.1998, 1 ♂; Leitha, Gattendorf, 13.08.2001, 1 ♂; Altenwörth, Königsbrunn am Wagram, 2005, 1 ♂; Zöbernbach, Krummbach, 06.04.2002, 2 ♂♂; Wien, Wienfluss, 15.09.2010, 1 ♂, det. Török; Wien, Lobau, 07.06.2011, 1 ♂, 26.06.2011, 11 ♂ 1 ♀♀, 02.08.2011, 1 ♂ det. Török, 27.09.2012, 1 ♂, det. Keresztes; Angern an der March, 20.08.2013, 1 ♂, det. Török / O: Maltsch, Aubach, Umgebung Sandl, 29.04.2000, 1 ♂ / St: Gamlitzbach, Umgebung Gamlitz, 14.07.1999, 1 ♂; Kainach bei Voitsberg, 04.08.1999, 1 ♂, leg. Barbour; Sassbach, Umgebung Mettersdorf, 09.07.2001, 1 ♂; Stullneggbach, Umgebung Deutschlandsberg, 27.05.2003, 1 ♂ / V: Mühltoibelbach, Bezirk Bludenz, 30.06.2003, 3 ♂♂; Dornbirnerach, Umgebung Dornbirn, 15.08.2003, 1 ♂

76. *Tipula (Yamatotipula) montium* EGGER, 1863

Neu für B: Lafnitz, Limbach, 19.04.2012, 1 ♂, det. Kolcsár; Dobersdorf, 22.08.2013, 1 ♂, det. Török / K: Flattnitzbach, Norische Region, 13.07.1999, 1 ♂; Trögener Klamm, Umgebung Bad Eisenkappel, 10.08.2003, 1 ♂; Goldenbrunnteich, Baldramsdorf, Umgebung Spittal an der Drau, 18.08.2011, 3 ♂♂, det. Kolcsár / St: Gamlitzbach, Umgebung Gamlitz, 14.07.1999, 1 ♂ / T: Lech, Weißenbach (Johannesbrücke), 15.07.2010, 3 ♂♂ 1 ♀, det. Keresztes / V: Leiblach, Diezling, Umgebung Hörbranz, 31.07.2001, 12 ♂♂; Leiblach, Mündung Rickenbach, Umgebung Hohenweiler, 31.07.2001, 8 ♂♂; Dornbirnerach, Umgebung Dornbirn, 15.08.2003, 8 ♂♂

Tipula montium ist vor allem in Mittel- und Westeuropa sowie auf der Balkanhalbinsel verbreitet (THEOWALD & OOSTERBROEK 1983) und wurde hier in den meisten Ländern nachgewiesen. Auf der Iberischen Halbinsel sowie in Italien kommt sie nur im Norden vor und in Griechenland fehlt sie. Für Österreich führt FRANZ (1989) eine ganze Reihe

von Fundorten in den Nordostalpen an. Auch MANNHEIMS & PECHLANER (1963) sowie THEISCHINGER (1978) nennen Fundorte für Nordtirol und Oberösterreich. VOGTENHUBER (2011) listet *T. montium* für Kärnten, Nordtirol, Niederösterreich/Wien und Oberösterreich auf. In Gmunden in Oberösterreich liegt auch der Typenfundort der Art. Die Nachweise aus Vorarlberg von AISTLEITNER (2015) und in der hier vorliegenden Arbeit sowie die Beobachtungen aus dem Burgenland belegen ihr Vorkommen im westlichsten bzw. im östlichsten Bundesland.

77. *Tipula (Yamatotipula) pierrei* TONNOIR, 1921

B: Lafnitz, Königsdorf, 19.06.2012, 1 ♂, det. Keresztes/ NW: Klosterneuburg, 05.05.2000, 2 ♂♂, 10.05.2000, 1 ♂; Leitha, Umgebung Gattendorf, 21.09.2001, 2 ♂♂; Altenwörth, Umgebung Königsbrunn am Wagram, 2005, 1 ♂; Wien, Lobau, 07.06.2011, 2 ♂, 21.06.2011, 2 ♂, 13.07.2011, 8 ♂, 21.07.2011, 1 ♂, 22.07.2011, 18 ♂♂, 02.08.2011, 1 ♂, alle det. Kolcsár; Angern an der March, 20.08.2013, 1 ♂, det. Török / St: Werndorf, 30.08.2011, 2 ♂♂, det. Keresztes

Tipula pierrei ist in Europa weit verbreitet, fehlt aber in den südeuropäischen Ländern. Im Osten erstreckt sich das Verbreitungsgebiet über Teile Russlands bis in die Mongolei und nach China. In Österreich wird die Art von VOGTENHUBER (2011) nur für Niederösterreich/Wien und Oberösterreich sowie für Nordtirol aufgelistet. FRANZ (1990) führt auch Nachweise aus dem Burgenland (Nordburgenland) und aus der Steiermark (Nördliche Kalkalpen) an. Die Art scheint in Österreich relativ selten und nur lokal verbreitet zu sein. Sowohl MANNHEIMS & PECHLANER (1963) als auch THEISCHINGER (1978) nennen jeweils nur einen Nachweis aus Nordtirol und Oberösterreich. FRANZ (1989) kannte *T. pierrei* ebenfalls nur von wenigen Fundorten, vor allem aus Niederösterreich. Auch das hier ausgewertete Material enthielt in erster Linie Tiere, die in Niederösterreich und Wien gesammelt wurden. Mit den Nachweisen bei Werndorf und an der Lafnitz bei Königsdorf werden die Angaben von FRANZ (1990) zum Vorkommen der Art in der Steiermark und dem Burgenland bestätigt.

78. *Tipula (Yamatotipula) pruinosa pruinosa* WIEDEMANN, 1817

K: Biosphärenpark Nockberge, nördlich St. Oswald, 28.-30.06.2001, 3 ♂♂; St. Lorenzen, Umgebung Ebene Reichenau, 09.07.2004, 1 ♂ / NW: Breitenstein, 11.06.2000, 2 ♂♂; Leitha, Umgebung Gattendorf, 08.05.2001, 1 ♂ / T: Lech, Weissenbach, 22.06.2012, 1 ♂, det. Keresztes

79. *Tipula (Yamatotipula) submontium* THEOWALD & OOSTERBROEK, 1981

Neu für B: Pinka, Umgebung Oberwart, 06.07.2012, 1 ♂, det. Keresztes

Tipula submontium wird nur aus einem Teil Europas gemeldet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich westlich von Österreich von den Pyrenäen über Frankreich bis in den Südwesten der Schweiz. Im Osten ist die Art über Tschechien, die Slowakei, Slowenien und verschiedene Länder des Balkans bis in den Iran verbreitet. In der Türkei ist *T. submontium* von verschiedenen Fundorten bekannt. VOGTENHUBER (2011) listet *T. submontium* lediglich für Niederösterreich/Wien auf. Mit dem Nachweis an der Pinka bei Oberwart wird die Art erstmals auch im Burgenland festgestellt.

Tab. 1: Übersicht über die in der vorliegenden Arbeit nachgewiesenen Arten und Anzahl der determinierten Individuen nach Bundesländern (B: Burgenland, K: Kärnten, N: Niederösterreich, O: Oberösterreich, S: Salzburg, St: Steiermark, T: Tirol (Nord- und Osttirol), V: Vorarlberg, W: Wien).

Bundesland	Anzahl det. Individuen	Anzahl Arten	Artenliste
B	23	13	<i>Dolichozepe modesta</i> , <i>Nephrotoma crocata</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>N. quadrifaria</i> , <i>Tipula couckeii</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. montium</i> , <i>T. obscuriventris</i> , <i>T. pierrei</i> , <i>T. scripta</i> , <i>T. submontium</i> , <i>T. tenuicornis</i> , <i>T. variicornis</i>
K	79	27	<i>Nephrotoma aculeata</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>N. scurra</i> , <i>N. tenuipes</i> , <i>Tipula circumdata</i> , <i>T. excisa</i> , <i>T. gimmerthali</i> , <i>T. gorziensis</i> , <i>T. griseescens</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. limbata</i> , <i>T. limitata</i> , <i>T. lunata</i> , <i>T. luteipennis</i> , <i>T. melanoceros</i> , <i>T. montium</i> , <i>T. nubeculosa</i> , <i>T. obscuriventris</i> , <i>T. paludosa</i> , <i>T. pruinosa</i> , <i>T. scripta</i> , <i>T. tenuicornis</i> , <i>T. truncorum</i> , <i>T. unca</i> , <i>T. variicornis</i> , <i>T. varipennis</i> , <i>T. zernyi</i>
N	41	15	<i>Nephrotoma appendiculata</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>Tipula bullata</i> , <i>T. couckeii</i> , <i>T. italica errans</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. livida</i> , <i>T. lunata</i> , <i>T. mayerduerii</i> , <i>T. nubeculosa</i> , <i>T. paludosa</i> , <i>T. pierrei</i> , <i>T. pruinosa</i> , <i>T. selene</i> , <i>T. soosi</i>
O	23	18	<i>Ctenophora pectinicornis</i> , <i>Dolichozepe albipes</i> , <i>Nephrotoma analis</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>N. pratensis</i> , <i>Tipula benesignata</i> , <i>T. cheethami</i> , <i>T. coeruleascens</i> , <i>T. griseescens</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. luna</i> , <i>T. neurotica</i> , <i>T. pseudovaripennis</i> , <i>T. scripta</i> , <i>T. subcunctans</i> , <i>T. subnodicornis</i> , <i>T. varipennis</i> , <i>T. vittata</i>
S	6	4	<i>Tipula alpium</i> , <i>T. benesignata</i> , <i>T. neurotica</i> , <i>T. paludosa</i>
St	40	18	<i>Dolichozepe albipes</i> , <i>Nephrotoma aculeata</i> , <i>N. appendiculata</i> , <i>N. pratensis</i> , <i>N. quadristriata</i> , <i>Tipula fascipennis</i> , <i>T. griseescens</i> , <i>T. helvola</i> , <i>T. hortorum</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. maxima</i> , <i>T. montana</i> , <i>T. montium</i> , <i>T. oleracea</i> , <i>T. pierrei</i> , <i>T. pseudopruinosa</i> , <i>T. rufina</i> , <i>T. tenuicornis</i>
T	21	9	<i>Nephrotoma cornicina</i> , <i>Nigrotipula nigra</i> , <i>Tipula afriberia italia</i> , <i>T. fascipennis</i> , <i>T. limitata</i> , <i>T. montium</i> , <i>T. neurotica</i> , <i>T. pruinosa</i> , <i>T. scripta</i>
V	129	27	<i>Nephrotoma analis</i> , <i>N. cornicina</i> , <i>N. crocata</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>N. flavescens</i> , <i>N. lunulicornis</i> , <i>N. quadrifaria</i> , <i>Nigrotipula nigra</i> , <i>Tipula apicispina</i> , <i>T. fascipennis</i> , <i>T. fulvipennis</i> , <i>T. helvola</i> , <i>T. laetabilis</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. luridorostris</i> , <i>T. luteipennis</i> , <i>T. maxima</i> , <i>T. montium</i> , <i>T. neurotica</i> , <i>T. nielseni</i> , <i>T. paludosa</i> , <i>T. scripta</i> , <i>T. subglacialis</i> , <i>T. subnodicornis</i> , <i>T. truncorum</i> , <i>T. variicornis</i> , <i>T. vittata</i>
W	70	17	<i>Nephrotoma appendiculata</i> , <i>N. dorsalis</i> , <i>N. scalaris</i> , <i>N. scurra</i> , <i>Nigrotipula nigra</i> , <i>Tipula afriberia italia</i> , <i>T. bosnica</i> , <i>T. fulvipennis</i> , <i>T. helvola</i> , <i>T. hortorum</i> , <i>T. lateralis</i> , <i>T. obsoleta</i> , <i>T. oleracea</i> , <i>T. orientalis</i> , <i>T. pabulina</i> , <i>T. pierrei</i> , <i>T. scripta</i>

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag werden Nachweise der Familie *Tipulidae* aus Österreich bekannt gegeben. Die Tiere wurden vom Zweitautor im Zeitraum 1991 bis 2013 im Rahmen seiner Arbeit zur Erforschung der aquatischen Insektenfauna Österreichs als Begleitfänge gesammelt. Insgesamt gehören die 432 determinierten Tiere 79 Arten an. Davon wurden mit *Dolichozepe (Oropeza) modesta* SAVCHENKO, 1980, *Tipula (Pterelachisus) apicispina*

ALEXANDER, 1934 und *Tipula (Tipula) italica errans* THEOWALD, 1984 drei Arten erstmals in Österreich nachgewiesen. Das bisher für Österreich als unsicher geltende Vorkommen von *Tipula (Pterelachisus) subglacialis* MANNHEIMS & THEOWALD, 1959 kann durch einen aktuellen Nachweis belegt werden. Für weitere 21 Arten werden Funde aus Bundesländern gemeldet, aus denen sie mit Bezugnahme auf VOGTENHUBER (2011) bisher nicht bekannt waren. Alle festgestellten Arten werden mit Fundortangaben aufgelistet. Zu den Neunachweisen für Österreich und für die einzelnen Bundesländer sowie zu besonderen Funden erfolgen ergänzende Ausführungen zur faunistischen Bedeutung der Nachweise.

Danksagung

Der Erstautor möchte sich an dieser Stelle bei Prof. Dr. Herbert Reusch, Suhlendorf, für die Vermittlung des sehr interessanten Tipuliden-Materials aus Österreich bedanken.

Die Determination des Materials und die Zusammenstellung der Daten aus den Jahren 2010 bis 2013 wurde durch einen Zuschuss des Ministry of National Education, CNCS - UEFISCDI, Projekt PCE Nummer 50/2013 - PN-II-ID-2012-4-0595, durch das „Collegium Talentum“ sowie durch die Europäische Union und den Staat Ungarn unterstützt und durch den European Social Fund im Rahmen des TÁMOP-4.2.4.A/ 2-11/1-2012-0001 „National Excellence Program“ kofinanziert.

Literatur

- AISTLEITNER E. 2011: Fragmenta entomofaunistica XVIII. Faunistische Notizen zu Diptera aus Mitteleuropa, aus Makaronesien, dem mediterranen Raum und aus dem Iran (Insecta: Diptera) - In memoriam Wolfgang Schacht. – Nachrichtenblatt bayerischer Entomologen 60 (3/4): 107–114.
- AISTLEITNER E. 2015: Schnaken (Diptera: Nematocera: Tipuloidea) aus Vorarlberg (Österreich) und dem Fürstentum Liechtenstein – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 89–102.
- ALEXANDER C.P. 1934: New or little-known Tipulidae from eastern Asia (Diptera). – Philippine Journal of Science XVI 52: 305–348.
- BRINKMANN R. 1991: Zur Habitatpräferenz und Phänologie der Limoniidae, Tipulidae und Cylindrotomidae (Diptera) im Bereich eines norddeutschen Tieflandbaches. – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen, Supplement 11, 156 pp.
- CHVÁLA M. 2008: The types of Diptera (Insecta) described by Pater Gabriel Strobl. – Studia Dipterologica, Supplement 17, 281 pp.
- DUFOUR CH. 1986: Les Tipulidae de Suisse (Diptera, Nematocera). – Documenta Faunistica Helvetiae 2: 187 pp.
- DUFOUR CH. 1991: The identity of *Tipula (Emodotipula) saginata* BERGROTH and *T. (E.) obscuriventris* STROBL, and the description of *Tipula (E.) leo* sp. n. from Sierra Nevada in Spain (Diptera, Tipulidae). – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 64: 81–91.
- DUFOUR CH. 1992: High altitude Tipulidae in Switzerland (Diptera, Nematocera). – Acta Zoologica Cracoviensia 35: 113–134.
- FISCHER H. 1952: 44 neue Tipuliden (Diptera) für Schwaben. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg 5: 119–124.

- FRANZ H. 1989: Diptera Orthorapha. – In: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt – Band 6/1, Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck, 413 pp.
- FRANZ H. 1990: Catalogus Faunae Austriae. Teil XIXa: Tipulidae, Limoniidae, Cylandrotomidae, Ptychopteridae. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien: 57 pp.
- GRAF W., HUTTER G. & SCHMIDT-KLOIBER A. 2005: Ein Beitrag zur Kenntnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Vorarlbergs. – Lauterbornia 54: 53–61.
- HEISS R. & MERKEL-WALLNER G. 2013: Beitrag zur Schnaken-Fauna Bayerns - neue und wenig bekannte Arten aus Malaisefallen-Fängen 2007 bis 2009 (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 12: 17–30.
- HEMMINGSSEN A.M. 1965: The lotic crane-fly, *Tipula saginata* BERGROTH, and the adaptive radiation of the Tipulinae, with a test of Dyar's Law. – Videnskabelige Meddelelser fra Dansk Naturhistorisk Forening 128: 93–150.
- LOEW H. 1873: Beschreibungen europäischer Dipteren. 3. – Halle I-VIII, 320 pp.
- MANNHEIMS B. & PECHLANER E. 1963: Die Tipuliden Nordtirols (Dipt.). – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 102: 1–29.
- MANNHEIMS B. & THEOWALD BR. 1980: Fam. 15. Tipulidae. – In: LINDNER E. (Hrsg.): Die Fliegen der paläarktischen Region III/5 – Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Stuttgart: 538 pp.
- OOSTERBROEK P. 1979a: The western palaeartic species of *Nephrotoma* MEIGEN, 1803 (Diptera, Tipulidae), Teil 3. – Beaufortia 28: 157–203.
- OOSTERBROEK P. 1979b: The western palaeartic species of *Nephrotoma* MEIGEN, 1803 (Diptera, Tipulidae), Teil 4. – Beaufortia 29: 129–197.
- OOSTERBROEK P. 2009: New distributional records for Palaearctic Limoniidae and Tipulidae (Diptera: Craneflies), mainly from the collection of the Zoological Museum, Amsterdam. – Zoosymposia 3: 179–197.
- OOSTERBROEK P. 2011: The craneflies of Sardinia (Diptera: Tipulidae). – In: NARDI G., WHITMORE D., BARDIANI M., BIRTELE D., MASON F., SPADA L. & CERRETTI P. (Hrsg.): Biodiversity of Marganai and Montimannu (Sardinia). Research in the framework of the ICP Forests network. – Conservazione Habitat Invertebrati 5: 641–658.
- OOSTERBROEK P. 2015: Catalogue of the Craneflies of the World (CCW). – <http://ccw.naturalis.nl/index.php> [Update: 29 Juni 2015]
- OOSTERBROEK P. & THEOWALD BR. 1992: Familie Tipulidae. – In: SOÓS Á. & PAPP L. (Hrsg.): Catalogue of Palaearctic Diptera 1 – Ungarische Naturwissenschaftliche Museum Budapest: 56–369.
- OOSTERBROEK P., DUFOUR CH. & PILIPENKO V. 2001: On the presence of *Dolichozeza* (Subgenus *Oropeza*) in the Westpalaearctic (Diptera, Tipulidae). – Bulletin de la Société Neuchâtoise des Sciences Naturelles 124: 119–123.
- OOSTERBROEK P. & DE JONG H. 2001: New data on Tipulidae (Diptera) from the Netherlands. – Entomologische Berichten 61: 101–114.
- OOSTERBROEK P. & REUSCH H. 2002: Diptera: Tipuloidea (Cylandrotomidae, Limoniidae, Pediciidae, Tipulidae), Teil III. – In: MOOG O. (Ed.): Fauna Aquatica Austriaca. – 2. Auflage, Wasserwirtschaftskataster, BM für Land- und Forstwirtschaft Wien.

- OOSTERBROEK P. & LANTSOV V. 2011: Review of the Western Palaearctic species of *Dolichopeza* Curtis (Diptera, Tipulidae). – Tijdschrift voor Entomologie 154: 269–281.
- REUSCH H. & HEISS R. 2012: Kranich- oder Langbeinmücken (Diptera: Tipuloidea). – In: GERECKE R., HASEKE H., KLAUBER H. & MARINGER A. (Red.): Quellen. – Schriften des Nationalparks Gesäuse 7: 165–179 und 314–350.
- SAVCHENKO E.N. 1964: Schnaken (Diptera, Tipulidae), Subfamilie Tipulinae, Genus *Tipula* L., Teil 2. – In: Fauna USSR, N.S. 89, Insekten Diptera. – Moskau, Leningrad, 505 pp.
- STROBL P.G. 1880: Dipterologische Funde um Seitenstetten. Ein Beitrag zur Fauna Nieder-Österreichs. – 14. Programm des k.k. Ober-Gymnasiums der Benedictiner zu Seitenstetten. Linz 1880: 1–65.
- STROBL P.G. 1895: Die Dipteren von Steiermark 3. Theil. Diptera Nemocera. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für die Steiermark 31: 121–246.
- STROBL P.G. 1898: Die Dipteren von Steiermark 4. Theil. Diptera Nemocera. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für die Steiermark 34: 192–298.
- STROBL P.G. 1900: Tiefs dipterologischer Nachlass aus Kärnten und österreichisch Schlesien. – Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseum Kärnten 47 (26): 171–240.
- STROBL P.G. 1910: Die Dipteren von Steiermark, II. Nachtrag – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines Steiermark 46: 45–293.
- THEISCHINGER G. 1978: Schnaken (Tipulidae) aus Oberösterreich (I), (Diptera, Nematocera). – Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 123/1: 237–268.
- THEISCHINGER G. 1980: Schnaken (Tipulidae) aus Oberösterreich (II), (Diptera, Nematocera). – Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 125/1: 251–254.
- THEOWALD BR. 1967: Bestimmungsbücher der Bodenfauna Europas: Familie Tipulidae. – Akademie-Verlag Berlin: 100 pp.
- THEOWALD BR. 1984: Taxonomie, Phylogenie und Biogeographie der Untergattung *Tipula* (*Tipula*) LINNAEUS, 1758 (Insecta, Diptera, Tipulidae). – Tijdschrift voor Entomologie 127: 33–78.
- THEOWALD BR. & OOSTERBROEK P. 1983: Zur Zoogeographie der westpalaarktischen Tipuliden, III. Die Tipuliden der europäischen Tiefebene (Diptera, Tipulidae). – Bonner Zoologische Beiträge 34, H 1–3: 371–394.
- THEOWALD BR. & OOSTERBROEK P. 1985: Zur Zoogeographie der westpaläarktischen Tipuliden, VI. Die Tipuliden der montanen, alpinen und borealen Gebiete (Insecta, Diptera, Tipulidae). – Bonner Zoologische Beiträge 36, H 1–2: 185–220.
- VERMOOLEN D. 1983: The *Tipula* (*Acutipula*) *maxima* group (Insecta, Diptera, Tipulidae). I. Taxonomy and distribution. – Bijdragen tot de Dierkunde 53(1): 49–81.
- VOGTENHUBER P. 1994: Neue und bemerkenswerte Tipuliden aus Oberösterreich (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 2: 175–186.
- VOGTENHUBER P. 1996: Zwei für Oberösterreich neue Tipuliden-Arten (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 4: 49–51.
- VOGTENHUBER P. 2004: Bemerkenswerte Tipulidenfunde aus Oberösterreich (Insecta: Diptera: Tipulidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 13: 407–411.

- VOGTENHUBER P. 2011: Tipulidae (Insecta: Diptera). – In SCHUSTER R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, Nr. 5. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien: 40–56.
- WAGNER R. 2011: Tipulidae. – In: WAGNER R., MARXSEN J., ZWICK P. & COX E.J. (Eds.): Central European stream ecosystems. The long term study of the Breitenbach. – Wiley VCH Weinheim: 370–371.

Anschrift der VerfasserInnen

Rainer Heiß, Schöneberger Straße 6a, 10963 Berlin, Germany. E-Mail: rainerheiss@gmx.de

Dr. Wolfram Graf, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Arbeitsgruppe Benthosökologie und Gewässerbewertung, Universität für Bodenkultur, Max-Emanuel-Straße 17, 1180 Wien, Austria. E-Mail: wolfram.graf@boku.ac.at

Dr. Lujza Keresztes, Péter-Levente Kolcsár, Edina Török, Hungarian Department of Biology and Ecology, University of Babes-Bolyai Cluj-Napoca, Clinicilor 5-7, Romania. E-Mail: keresztes2012@gmail.com, kolcsar.peter@gmail.com, edinatorok7@gmail.com

Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber, Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria. E-Mail: p.vogtenhuber@landesmuseum.at